



## Trauerandacht im Juni 2022

Vielleicht konnten Sie bei der Andacht für unsere Verstorbenen am Freitag, den 10. Juni 2022 nicht selber dabei sein und mitbeten. Daher bieten wir Ihnen die Texte zum Beten für zu Hause an.

So lasst uns nun mit der Andacht beginnen

*legen Sie das Gotteslob bereit – Sie sind eingeladen, die angegebenen Lieder mitzusingen, oder auch zu beten – ebenso können Sie eine kleine Kerze (oder mehrere) für Ihre Verstorbenen entzünden*

Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes  
Amen

**Eingangslied:** *GL Nr.: 797 Komm Heilger Geist auf uns herab*

Wir haben uns jetzt versammelt, um unserer Verstorbenen zu gedenken und für sie zu beten.  
In unser Gebet einschließen wollen wir heute ganz besonders ....  
*(entzünden Sie Ihre Kerze/n und benennen alle, für die Sie beten und an die Sie denken möchten)*

Die Beschränkungen sind weggefallen. Doch wollen wir weiterhin sorgsam umgehen und unsere älteren und schwächeren Menschen schützen. Manche möchten nicht in die Kirche kommen. Ebenso dürfen wir unsere alten und kranken Verwandten und geliebte Menschen nur mit Auflagen und Tests besuchen. Umarmungen und Nähe sind noch immer nicht sehr erwünscht. Daher bleiben Trauernde mit ihrem Schmerz oft allein.

Deshalb ist es wichtig, sich im Gebet, auch von zu Hause aus, zu vereinen.

„Wo zwei oder drei sich in meinem Namen versammeln, da bin ich mitten unter ihnen“, so sagt Jesus – auch über Grenzen hinweg.

**Einführung**



Hier vorne bei unseren Kerzen stehen einige Skulpturen. Ein kleiner Mensch ist geborgen in einer Hand – gut aufgehoben, sicher und geschützt. Kleine Kinder erleben das oft, dass sie sich in



der Hand der Mutter oder des Vaters oder einer anderen liebevollen Person wohl fühlen und mutig ihre Schritte gehen.

Hände sind für uns Menschen sehr wichtig: sie können halten, streicheln, trösten, geben und austeilen und andere liebevoll berühren. Ich weiß noch gut, als meine jüngste Tochter nicht so recht trinken wollte und ich mir große Sorgen machte, dass das kleine Wesen nicht genug zu essen bekommt. Doch da beruhigte mich meine Hebamme Frau Reisnecker mit den Worten: Essen und Trinken ist wichtig, aber genauso wichtig ist die Berührung, das Streicheln und im Arm gehalten werden.

Menschen, die mit Sterbenden zu tun haben, betonen immer wieder, dass am Ende eines menschlichen Lebens oft nur noch das „Hände halten“ und das Berühren entscheidend ist.

Hände auflegen und die Menschen anrühren, war auch die Art Jesu, dem anderen zu begegnen. Er zeigte damit, wie es Gott macht. Davon wollen wir heute mehr hören.

Skulpturen von Dorothea Steigerwald – Bilder vom scm shop.de und amazon

## **Gebet**

Guter Gott,  
wir haben uns hier versammelt,  
weil wir einen oder mehrere  
liebe Menschen verloren haben.  
Wir mussten eine geliebte Hand loslassen.  
Das fällt uns sehr schwer und

es schmerzt ungemein.  
Wir fühlen uns so alleingelassen  
und haben das Gefühl,  
den Halt zu verlieren.  
Fange du uns auf,  
wenn wir den Boden unter den Füßen verlieren  
und schenke uns neuen Mut und Vertrauen,  
unser Leben weiterzuleben  
unseren Weg getröstet weiterzugehen.  
Darum bitten wir dich  
durch Christus, unseren Herrn.

**Lied:** *GL Nr.: 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht*

### **Schriftlesung:**

Wir hören Worte aus der Bibel:

Bei *Matthäus* lesen wir im 6. Kapitel:

Als Jesus von dem Berg herabstieg, folgten ihm viele Menschen nach.

2 Und siehe, da kam ein Aussätziger, fiel vor ihm nieder und sagte:  
Herr, wenn du willst, kannst du mich rein machen.

3 Jesus streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es -  
werde rein! Im gleichen Augenblick wurde der Aussätzige rein.

Bei *Markus* lesen wir im 7. Kapitel:

31 Jesus verließ das Gebiet von Tyrus wieder und kam über Sidon an  
den See von Galiläa, mitten in das Gebiet der Dekapolis.

32 Da brachten sie zu ihm einen, der taub war und stammelte, und  
baten ihn, er möge ihm die Hand auflegen.

33 Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in  
die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel;

34 danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu ihm:  
Effata!, das heißt: Öffne dich!

35 Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihrer  
Fessel befreit und er konnte richtig reden.

Bei *Lukas* lesen wir im 4. Kapitel:

40 Als die Sonne unterging, brachten die Leute ihre Kranken, die alle möglichen Gebrechen hatten, zu Jesus. Er legte jedem von ihnen die Hände auf und heilte sie.

## **Wort des lebendigen Gottes**

### **Ansprache**

*Lied: Gl Nr. 840*

*Text und Melodie: Peter Strauch*

*Meine Zeit steht in deinen Händen.  
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.  
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.  
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.*

*Sorgen quälen und werden mir zu groß.  
Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein?  
Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.  
Vater, du wirst bei mir sein.*

*Meine Zeit steht in deinen Händen.  
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.  
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.  
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.*

*Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb  
nehmen mich gefangen, jagen mich.  
Herr ich rufe: Komm und mach mich frei!  
Führe du mich Schritt für Schritt.*

*Meine Zeit steht in deinen Händen.  
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.  
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.  
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.*

*Es gibt Tage,*

*die scheinen ohne Sinn.  
Hilflos seh ich,  
wie die Zeit verrinnt.  
Stunden, Tage, Jahre gehen hin,  
und ich frag,  
wo sie geblieben sind.*

*Meine Zeit steht in deinen Händen.  
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.  
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.  
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.*

In diesem Lied, kommt unser Leben und unsere Situation, besonders die von Trauernden, eindringlich zum Ausdruck. Da heißt es, dass Sorgen uns quälen, Mutlosigkeit sich breit macht und es stellt sich die bange Frage: was wird morgen sein? Es gibt Tage, die vollkommen sinnlos erscheinen und die Zeit einfach so verrinnt, ohne dass wir es merken. Wenn wir aber zurückschauen und die gemeinsam erlebte Zeit betrachten, dann fragen wir: Wo sind all die Jahre hingekommen? Wo sind sie geblieben?

Wir fragen uns: Wie soll es denn jetzt weitergehen? Wie soll *ich* weiterleben?

Diese bangen Fragen werden mit trostreichen Gedanken beantwortet: Meine Zeit steht in deinen Händen Herr. Ich kann ruhig und gelassen sein, denn ich bin bei dir geborgen und aufgehoben.

Dazu gibt es eine schöne Geschichte, die vielleicht manche von Ihnen schon kennen. Und doch ist sie immer wieder tröstend, wenn wir sie erzählt bekommen. Es ist die Geschichte von den Spuren im Sand:

*Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigenen und die meines Herrn. Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens. Besorgt fragte ich den Herrn: Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast*

*du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte? Da antwortete er: Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.*

*Margaret Fishback Powers*

Diese Geschichte zeigt uns, dass wir uns, gerade in den dunklen Zeiten des Lebens, getragen wissen dürfen in Gottes Händen. Oft kommt es aber vor, dass wir die Nähe Gottes nicht spüren. Alles scheint dunkel und von allen „guten Geistern“ verlassen zu sein. Das Sterben eines geliebten Menschen, die Trennung der Partnerschaft, eine lebensbedrohende Krankheit, die Beschwerden des Alters sind solch eine Zeit. Es scheint alles sinnlos und leer. Die Tage fliegen dahin, ohne dass wir sie bewusst wahrnehmen. In solchen Zeiten ist es wichtig, sich an frühere Erfahrungen von Geborgenheit und Trost zu erinnern und aufmerksam zu sein, auf all die vielen kleinen Zeichen, die uns geschenkt werden: ein schönes Bild, eine Karte, ein tröstender Spruch, eine kleine Blume, ein Gebet, ein Lied, eine wortlose Umarmung, eine kleine SMS und vieles mehr. Vor allem aber, die Begegnung mit liebevollen Menschen, die mir ganz deutlich zeigen, dass Gott bei mir ist und mich, so wie in der Geschichte, durch das Leben trägt. Auch wenn ich es im Moment nicht spüren und glauben kann. Ich wünsche uns allen dieses Gefühl der Geborgenheit und des „sich getragen Wissens“ ganz oft und ganz häufig in unserem Leben und ganz besonders jetzt, in dieser schweren Zeit.

## **Fürbitten**

Wir wollen Gott unsere Fürbitten vortragen:

Gütiger Gott, du hältst uns sicher und geborgen in deinen Händen. Voll Hoffnung und Vertrauen bitten wir dich:

1. Strecke deine schützende Hand denen entgegen, die durch Trauer und Schmerz drohen unterzugehen.
2. Öffne die Hände und das Herz vieler Menschen, dass sie bereit werden, denen, die durch Krieg und Terror großes Leid ertragen müssen, helfend zur Seite zu stehen.

3. Schenke uns allen gebende Hände, dass wir bereit werden zu teilen.

4. Schenke allen Sterbenden Menschen an die Seite, die sich um sie kümmern, ihre Hände halten und sie liebevoll hinüber geleiten durch den Tod hindurch.

5. Nimm alle unsere lieben Verstorbenen auf in deine Herrlichkeit, und lasse sie spüren, dass du sie ihr ganzes Leben in deinen Händen gehalten und getragen hast.

Guter Gott, erhöre unsere Bitten und schenke uns Vertrauen und Glauben. Darum bitten wir, durch Christus, unsren Herrn.

### **Vater unser**

So lasst uns nun beten, wie Jesus es uns gelernt hat ...

### **Gebet**

Gütiger Gott,  
deine Worte haben uns gezeigt,  
dass du uns nahe bist,  
uns trägst und uns liebevoll umarmst.  
Jesus hat das den Menschen damals gezeigt.  
Heute zeigst du es uns,  
durch viele liebevolle, helfende Hände,  
die anderen deine Liebe  
spüren und erfahren lassen.  
Auch wir können  
und sollen deine Liebe weitergeben.  
Dafür brauchen wir Kraft und deinen Segen:

### **Segen**

Gottes Hände mögen uns tragen  
durch schwere Zeiten hindurch.

Gottes Hände mögen uns zärtlich berühren  
und uns Sicherheit und Geborgenheit schenken.

Gottes Hände mögen schützend über uns sein  
und uns bewahren vor so mancher Gefahr.

Gottes Hände mögen uns umarmen,  
und uns so zeigen, dass wir nicht alleine sind.

Gottes Hände mögen uns segnen,  
damit wir vertrauensvoll unsere Wege gehen

Und so segne uns der gütige und liebevolle Gott  
der +Vater und der + Sohn und der + Hl. Geist

**Schlusslied:** *GL Nr.: 351 Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein*



**Ich wünsche Ihnen und all Ihren  
Lieben, alles Gute für diese schwere  
und schmerzvolle Zeit.  
Behüte Sie Gott und bleiben Sie  
gesund.**

**Gertrud Hankl, Gemeindereferentin**

Nächste Trauerandacht in der Basilika:

**Freitag, den 08. Juli 2022**

**um 19 Uhr**